15.3.2023 - Pressemitteilungen

Projekt der Diakonie RWL soll Teilhabe im Heimalltag stärken

Das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. (Diakonie RWL) startet das Projekt "Justy". Die neue App soll jungen Menschen, die in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe leben, ein zusätzliches digitales **Medium zum Austausch und als Informationsquelle** anbieten.

Fachkräfte einbinden

Die Aktion Mensch Stiftung fördert das Modellprojekt mit 940.000 Euro. "Das Modellprojekt […] illustriert Jugendlichen ihre Rechte unter anderem durch Augmented Reality. Sie werden dadurch in jugendtypischer Weise angesprochen und motiviert, von ihren Rechten Gebrauch zu machen. Dies ist eine hervorragende Umsetzung unserer Förderstrategie Inklusion durch Digitalisierung", sagt Friedhelm *Peiffer* von der Aktion Mensch Stiftung.

Die technische Umsetzung realisiert die beemo GmbH Münster. Die App soll barrierearm funktionieren, also auch für junge Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen leicht zu bedienen sein. Mitarbeitende des Fachbereichs Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Dortmund begleiten das Projekt. "Nach der Auswertung unserer Forschung soll bereits im kommenden Jahr eine Testversion vorliegen, mit der wir in die Einrichtungen gehen und die App im Austausch mit den Nutzer*innen zielgruppengerecht und barrierearm weiterentwickeln können", sagt Professorin Nicole *Knuth*.

Fünf Jahre Projektlaufzeit

Die Projektlaufzeit beträgt fünf Jahre (bis 2027) und gliedert sich in verschiedene Phasen von der Planung über den Entwurf über die Entwicklung bis zum Einsatz in der Praxis. Zum Projektstart werden Kinder und Jugendliche in ausgewählten Einrichtungen der Diakonie RWL die Themen ermitteln und benennen, die es dann umzusetzen gilt. Anschließend stehen Testphasen der App-Bausteine an. "Wir verstehen **Justy als Prozess**: Die Kinder und Jugendlichen sollen bestmöglich in die Gestaltung und Umsetzung einbezogen werden", sagt Alexander *Hundenborn*, Projektleitung der Diakonie RWL. "Ihr Feedback ist sehr wichtig für den gelingenden Einsatz in der Praxis."

Die Idee zu einer App sei bereits 2019 entstanden, ergänzt Tim *Rietzke*. Damals habe die Ombudschaft

Jugendhilfe NRW, die externe unabhängige Beschwerdestelle im Land, berichtet, dass sie zwar regelmäßig kontaktiert werde, häufig aber von Eltern oder Großeltern, anderen Personenberechtigten oder Fachkräften aus den Einrichtungen. Jugendliche selbst nutzten bestehende Kanäle wie Telefon oder Mail weniger. *Rietzke*: "Mit Justy möchten wir die Beschwerdestellen bekannter machen und jungen Menschen im Bereich der Heimerziehung neue, **niedrigschwellige Zugänge** ermöglichen."

Quelle: Pressemitteilung der Diakonie RWL vom 8.3.2023